

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 46 (1959)  
**Heft:** 1: Sozialer Wohnungsbau

**Vereinsnachrichten:** Verbände : Bund Schweizer Architekten BSA

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

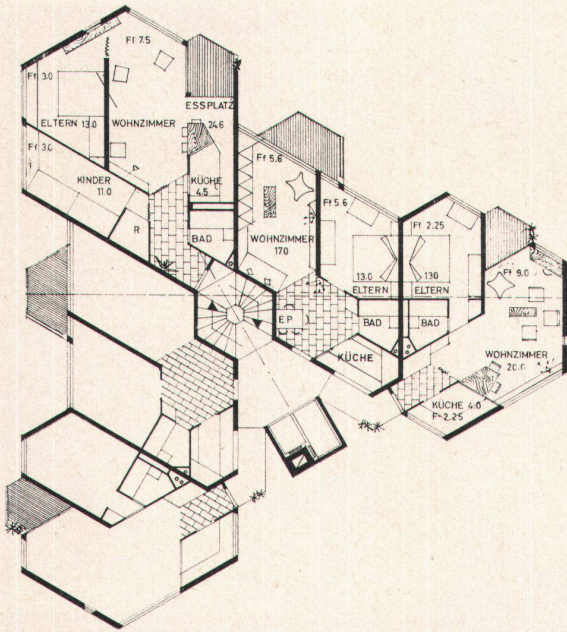
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

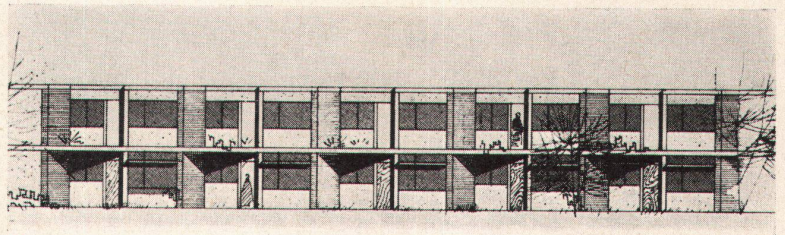
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



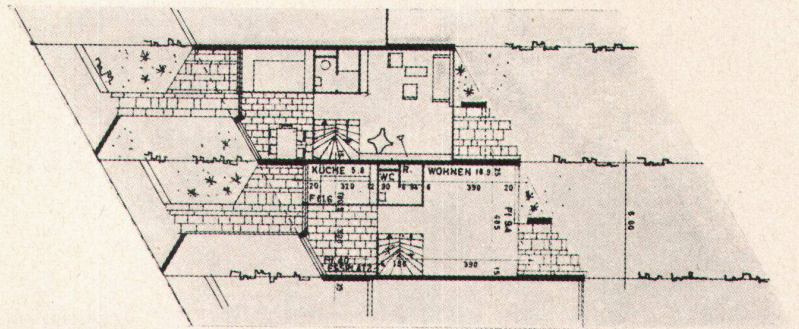
11

niedrig) so angeordnet, daß von jeder Wohnung der Blick in die Ferne frei bleibt.

Eine Ringstraße erschließt die Wohnblöcke und verbindet sie mit der projektierten Hauptstraße, so daß das Grüne der Wohngebiete nur durch einzelne Fußwege durchschnitten wird.



12



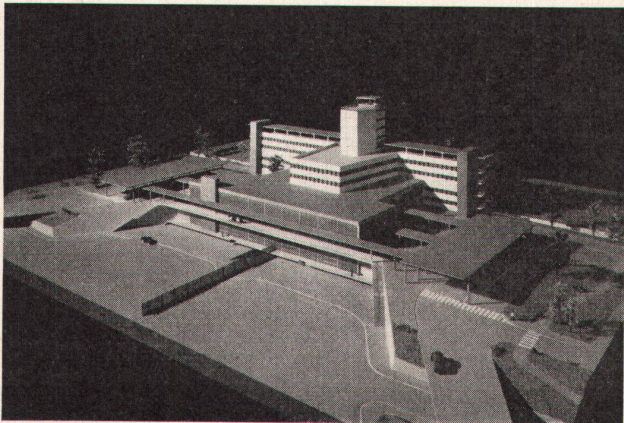
13

Überbauung in der Englen bei Maur

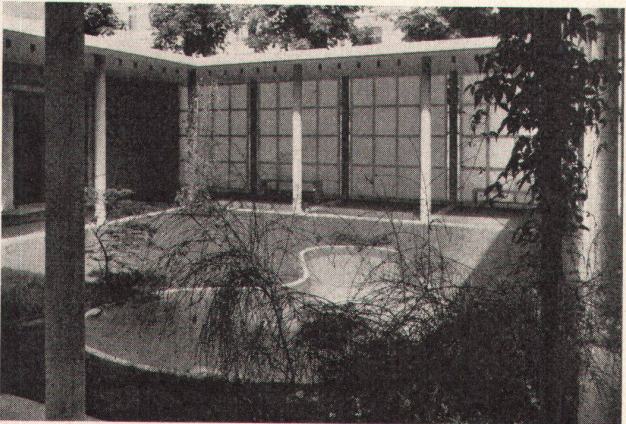
11 Normalgeschoß des Turmhauses 1 : 300

12 Fassade der Reiheneinfamilienhäuser 1 : 300

13 Grundriß der Reiheneinfamilienhäuser 1 : 300



1



2

## Verbände

### Neuaufgenommene Mitglieder des BSA

#### Andreas Theodor Beck, Riehen

Geboren am 21. Dezember 1918 in Basel. Schulen in Basel, Matur 1937. Studium und Diplom an der Eidgenössischen

#### Jean-Pierre Cahen, Lausanne

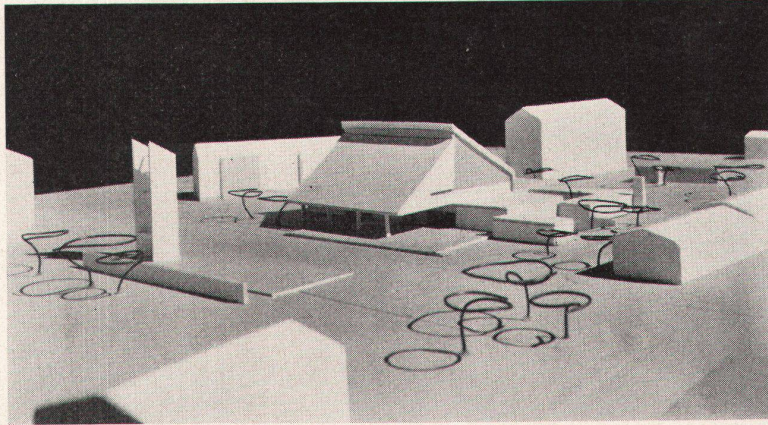
Geboren 1922 in Brüssel. Besuch der Schulen in Steffisburg und Lausanne. Matura 1942. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich von 1942 bis 1946. Tätigkeit in verschiedenen Architekturbüros. Eintritt in das Büro von Frédéric Gilliard, Architekt BSA/SIA, Lausanne, 1946. Teilhaber von Frédéric Gilliard seit 1953. Bauten: Church of Christ Scientist in Lausanne; Schule in Renens; Wohlfahrtshaus für drei Uhrenfabriken in Senter; Wohnbauten.

Technischen Hochschule in Zürich 1937 bis 1943. Tätigkeit im Architekturbüro Dumas und Honegger, Fribourg, 1944 bis 1945, und im Büro Suter & Suter, Architekten BSA/SIA, in Basel seit 1945. Teilhaber des Architekturbüros Suter & Suter seit 1952.

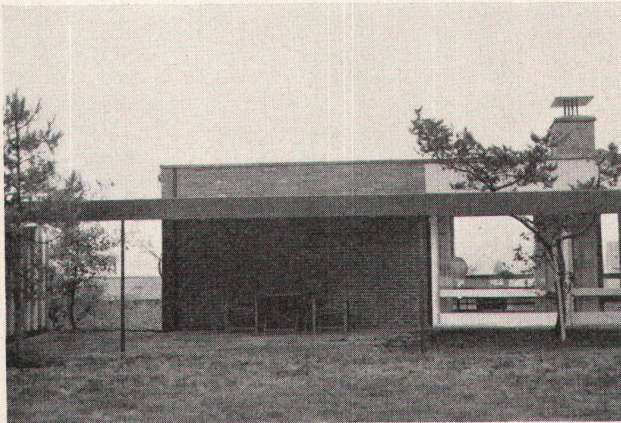
Bauten: Filature de Schappe in Tenay, Frankreich; Usine Electrique du Châtelot, Neuenburg; Papierfabrik Baumgartner & Cie. in Lausanne; Verlags- und Druckereigebäude Birkhäuser AG in Basel; Zigarettenfabrik Burrus & Cie. in Boncourt; Schuhfabrik Minerva AG in Pruntrut; Aufnahmegebäude des Flugplatzes Basel-Mülhausen.

1 Flugplatzgebäude Basel-Mülhausen, Projekt. Architekt: Andreas Theodor Beck BSA, Riehen

2 First Church of Christ Scientist in Lausanne. Architekten: F. Gilliard BSA und J.-P. Cahen BSA, Lausanne



3



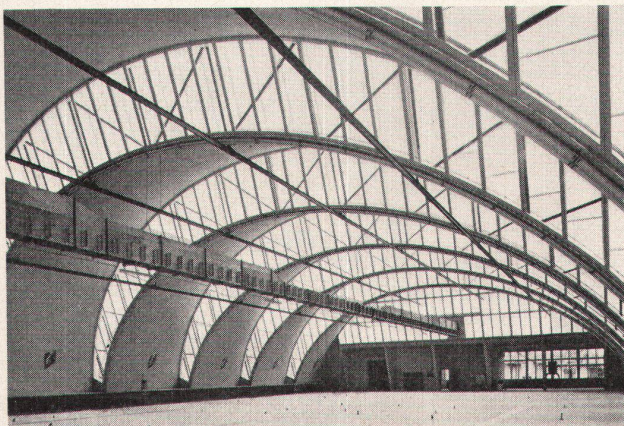
4

3 Reformierte Kirche in Zürich-Schwamendingen, Projekt. Architekten: Cramer+Jaray+Paillard BSA, Zürich

4 Einfamilienhaus in Bensheim, Deutschland. Architekten: Cramer+Jaray+Paillard BSA, Zürich

5 Gummibandweberei in Goßau. Architekten Danzeisen und Voser BSA, St. Gallen

Photos: 1 Atelier Eidenbenz, Basel  
2 Emile Gos, Lausanne  
3 Peter Grünert, Zürich  
5 Beny Kotz, Goßau  
8 Alfred Hablützel, Bern  
9 Sundahl, Stockholm  
10 Swissair, Zürich



5

### Fred Cramer, Zürich

Geboren am 18. April 1923 in Basel, Bürger von Zürich. Besuch der Schulen in Zurzach und Aarau. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluß 1942 bis 1947.

Seit 1947 eigenes Architekturatelier in Zürich in Zusammenarbeit mit den Architekten SIA Werner Jaray und Claude Paillard unter der Bezeichnung Cramer+Jaray+Paillard.

Bauten (gemeinsam mit Werner Jaray und Claude Paillard): Wohnsiedlungen in Rekingen (Aargau) und Zürich; Primarschulhaus Chriesiweg in Zürich; Einfamilienhäuser in Ennetbaden, Altdorf und Bensheim (Deutschland); Industrie- und Geschäftsbauten in Henau (St. Gallen), Buchs (St. Gallen), Möhlin (Aargau), Marienberg (Deutschland) und Brüssel; Restaurantbauten in Küsnacht (Zürich) und Rümikon (Aargau); Projekte für Wohn- und Atelierbauten in Zürich; Projekt für kirchliche Bauten in Zürich-Schwamendingen.

### Heinrich Danzeisen, St. Gallen

Geboren am 3. Juni 1919 in Degersheim. Diplom des Technikums Winterthur 1944. Praxis in Zürich, London und Mâcon (Frankreich) 1946 bis 1948. Architekturbüro gemeinsam mit Hans Voser BSA seit 1949.

Bauten (gemeinsam mit Hans Voser): Gummibandwebereien AG in Goßau; Maschinenfabrik Fritz Haug AG in St. Gallen; Büro- und Werkstattgebäude Paul Tobler & Co. in St. Gallen; Textilfabrik Sager & Co. in Dürrenäsch; Maschinenfabrik Ulrich Steinemann AG in St. Gallen; APAG-Apparatebau AG in Goldach; Post- und Telephonegebäude in Goßau; Siedlung Lehnstraße in St. Gallen; Schulhäuser in Krummenau und Oberrindal; Einfamilienhäuser.

### Werner Jaray, Zürich

Geboren am 15. September 1920 in Friedrichshafen, Bürger von Luzern. Besuch der Schulen in Luzern; Lehre als Eisenbetonzeichner bei Ing. W. Schröter in Luzern; Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluß 1942 bis 1946.

Seit 1947 eigenes Architekturatelier in Zürich in Zusammenhang mit den Architekten BSA/SIA Fred Cramer und Claude Paillard unter der Bezeichnung Cramer+Jaray+Paillard.

Seit 1956 Lehrtätigkeit für bautechnische Fächer am Kantonalen Technikum in Winterthur.

Bauten (gemeinsam mit Fred Cramer und Claude Paillard): Wohnsiedlungen in Rekingen (Aargau) und Zürich; Primarschulhaus Chriesiweg in Zürich; Einfamilienhäuser in Ennetbaden, Altdorf und Bensheim (Deutschland); Industrie- und Geschäftsbauten in Henau (St. Gallen); Buchs (St. Gallen), Möhlin (Aargau), Marienberg (Deutschland) und Brüssel; Restaurantbauten in Küsnacht (Zürich) und Rümikon (Aargau); Projekte für Wohn- und Atelierbauten in Zürich; Projekt für kirchliche Bauten in Zürich-Schwamendingen.

### Claude Paillard, Zürich

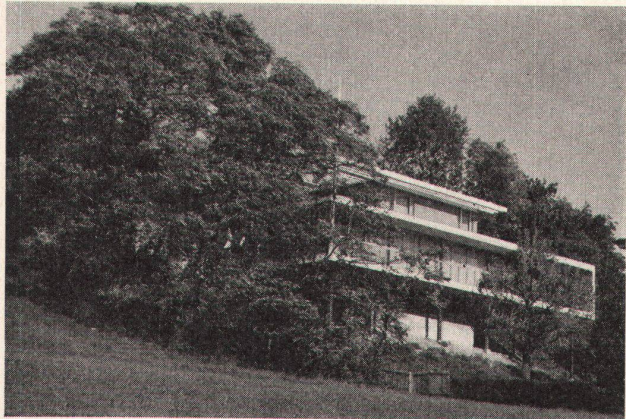
Geboren am 7. Mai 1923 in Zürich. Bürger von Sainte-Croix (Vaud). Besuch der Schulen in Zürich. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluß, 1942 bis 1947.

Seit 1947 eigenes Architekturatelier in Zürich in Zusammenarbeit mit den Architekten BSA/SIA Fred Cramer und Werner Jaray unter der Bezeichnung Cramer+Jaray+Paillard.

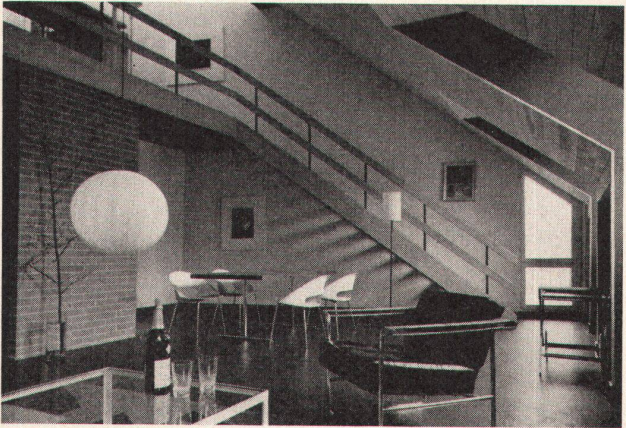
Bauten (gemeinsam mit Fred Cramer und Werner Jaray): Wohnsiedlungen in Rekingen (Aargau) und Zürich; Primarschulhaus Chriesiweg in Zürich; Einfamilienhäuser in Ennetbaden, Altdorf und Bensheim (Deutschland); Industrie- und Geschäftsbauten in Henau (St. Gallen), Buchs (St. Gallen), Möhlin (Aargau), Marienberg (Deutschland) und Brüssel; Restaurantbauten in Küsnacht (Zürich) und Rümikon (Aargau); Projekte für Wohn- und Atelierbauten in Zürich; Projekt für kirchliche Bauten in Zürich-Schwamendingen.



6



7



8



9

### Hans Erb, Muttenz

Geboren am 7. Dezember 1924 in Basel. Besuch der Schulen in Muttenz und Basel, Matur. Diplom der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich 1950. Angestellter im Architekturbüro Hermann Frey BSA/SIA in Olten. Leiter des Hochbauinspektorates des Kantons Basel-Landschaft seit 1953.

Bauten: Kirchenumbauten in Läuelfingen, Oltingen, Ormalingen und Diegten.

6

Renovation und Umbau der Kirche in Oltingen. Architekt: Hans Erb BSA, Hochbauinspektor, Muttenz

7

Wohnhaus in Lausanne. Architekt: Jacques Felber BSA, Lausanne

### Jacques Felber, Lausanne

Geboren am 21. Februar 1925 in Lausanne. Besuch der Schulen in Lausanne. Diplom der Ecole polytechnique der Universität Lausanne 1951. Tätigkeit im Architektur-

### Hans Voser, St. Gallen

Geboren am 20. Juli 1919 in Effretikon. Diplom des Technikums Winterthur 1944. Praxis in Zürich, Chur und St. Gallen 1944 bis 1948. Architekturbüro gemeinsam mit Heinrich Danzeisen BSA seit 1949.

Bauten (gemeinsam mit Heinrich Danzeisen): Warenhaus Oscar Weber AG in Herisau; Geschäftshausumbau Modehaus Laternser in St. Gallen; Überbauungen und Miethäuser in St. Gallen; Teppichsiedlung Biserhof in St. Gallen; Villen und Einfamilienhäuser in St. Gallen und Umgebung.

büro von Prof. Jean Tschumi BSA/SIA in Lausanne und Paris. Eigenes Büro seit 1955.

Bauten: Wohnhäuser in Lausanne und Corsier. Einrichtung der Exposition d'architecture romande 1956, FAS/SIA; Schreineratelier in Ecublens; Geschäftshaus in Lausanne; Umbau des Pfarrhauses in Gimel; Umbau der Primarschule in Lausanne; Studien für Wohnbauten in Lausanne, in Zusammenarbeit mit den Architekten Vetter & Vouga BSA/SIA und P. Bonnard.

### Franz Meister, Bern

Geboren am 8. Juni 1923 in Bern. Schulen in Köniz und Bern, Matura. Diplom der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich 1948. Tätigkeit im Büro W. Schwaar, Architekt BSA/SIA, Bern. Eigenes Büro seit 1953.

Bauten: Primarschule Heßgut in Bern; Wohnbauten in Bern und Umgebung; Ferienhäuser in Lüscherz und Grindelwald; Atelierwohnungen; Mädchenerziehungsheim Steinhölzli in Bern.

8

Großer Wohnraum in einer umgebauten Altstadtwohnung in Bern. Architekt: Franz Meister BSA, Bern

9

Wohnquartier Blackeberg in Stockholm. Architekten: Nils Sterner SAR, Stockholm, und Etienne Porret BSA, Lausanne

### Etienne Porret, Lausanne

Geboren am 8. Mai 1913 in Avenches. Besuch der Schulen in Morges und Lausanne. Ausbildung als Zeichner. Studien an der Technischen Hochschule Wien. Architekturexamen in Lausanne 1942. Praktikum in London, Stockholm, Uppsala. Architekt beim Bauamt der

Stadt Stockholm 1946 bis 1955. Tätigkeit im Büro der Stadtplanung von Lausanne seit 1955; deren Chef seit 1956.

Bauten (zusammen mit Architekt SAR Nils Sterner, Stockholm): Einrichtung des Prinz-Eugen-Museums, Stockholm, der Schwedischen Akademie und der Börse in Stockholm; Wohnquartier Blackeberg; Hochhaus und Heizzentrale in Bagarmossen; Kinderheime; Verwaltungsgebäude der Staatspolizei in Stockholm; Villen in Lidingö. Studien über Städtebau.